



## „Wenn Märchen Realität werden“ oder „Drei Wünsche für eine Erzieherin“

„Es war einmal...“ - Ja so fangen sie an die meisten Märchen. Das Gute besiegt das Böse und am Ende wird alles wie man es sich erhofft hat.

Alles? Mal sehn...

*Es war einmal vor langer, langer Zeit. Nun gut, es sind etwas mehr als 30 Jahre. Also noch einmal... Es war einmal vor nicht all zu langer Zeit, da lebte eine junge Frau, deren Herz sprang, wenn sie Musik machen konnte, Sport trieb oder Theater spielte. Sie hatte große Freude im Umgang mit den kleinsten Erdenbürgern und wollte gerne Verantwortung für diese übernehmen und ihnen beim Wachsen helfen.*

*„Ei Welch Freude es doch wäre, könnte ich all dies in einem Beruf vereinen.“, dachte sie oft bei sich und eines Nachts kam ihr der Gedanke, dass man vor allem den Kleinsten dieser Welt mit all diesen wunderbaren Fähigkeiten eine große Freude bereiten kann. Sie sprang aus dem Bett, streckte sich und entschied, dass sie das **Gymnasium** nach der 10. Klasse verlassen werde, um in die Welt der Kinder zu ziehen. „Ich werde Erzieherin, verkündete sie stolz!“ und machte sich daran, eine Bewerbung an eine renommierten Fachakademie in Niederbayern zu schreiben.*

*„Welch Greul, eine 5 in Latein?! Ob das den Ansprüchen unseres Hauses gerecht wird?“, sprach der Direktor und beäugte das Mädchen streng. Viele wollten es dem jungen Ding gleich tun und Erzieher/in werden, doch nur die Besten der Besten schafften es, den Direktor von ihrem Können und Wollen zu überzeugen. So glich die **Aufnahmeprüfung** mehr einer **Eliteauslese** als einem Bewerbungsgespräch um einen Ausbildungsberuf.*

*„Welch Freude, Vater, Mutter, ich wurde genommen!“, das Mädchen war überglücklich, als sie erfuhr, dass man ihr die Chance geben werde.*

*Genau zu dieser Zeit beschloss die Regierung des Landes, die **Ausbildung von 4 auf 5 Jahre** zu verlängern. „Wem das Teuerste des Landes anvertraut wird, der muss unter Beweis stellen, dass sein Tun den Ansprüchen gerecht wird.“, hieß es von oberster Instanz.*

*Es war hart für das Mädchen. Sie musste unheimlich viel arbeiten. Sie lernte oft bis spät in die Nacht die verschiedensten Theorien, erweiterte ihr pädagogisches und psychologisches Fachwissen und bereitete wertvolle Angebote für die Kinder vor. Sie liebte es Bilderbücher mit ihnen zu betrachten, Geschichten zu erzählen und mit ihren neu gewonnenen Fähigkeiten zu experimentieren.*

*„Mach die Küche sauber, fege den Boden, wickle die Kinder, Wasche die Wäsche und wenn du fertig bist, dann bereite dich auf den nächsten Tag vor.“ Ja, kaum zu glauben, aber neben all den Beschäftigungen und Berichten über das Leben der Kinder musste sie auch hauswirtschaftliche Tätigkeiten verrichten.*

*Im fünften Jahr arbeitete sie **vollwertig** mit. An nur fünf Tagen im Jahr trat sie in der Fachakademie an, um sich prüfen zu lassen und neues Fachwissen anzueignen.*

### Kontakt:

f Verband KiTa-Fachkräfte Bayern  
i verband.kitafachkraefte.bayern  
t Verband KiTa-Fachkraefte Bayern  
www.verband-kitafachkraefte-bayern.de  
info@verband-kitafachkraefte-bayern.de

### Bankverbindung:

wird derzeit beantragt

### Sitz und Registergericht:

München  
Amtsgericht München  
Vereinsregister München  
VR 209263

### 1. Vorsitzende:

Veronika Lindner

### 2. Vorsitzende:

Lisa Pfeiffer

### 3. Vorsitzende:

Jacqueline Fleßa



*Endlich war das Werk vollbracht und nach 5 harten Jahren Ausbildung durfte sie sich endlich staatlich anerkannte Erzieherin nennen. „Ich möchte noch mehr erreichen,“ beschloss sie und strebte es an Leitung zu werden.*

*Gesagt, gearbeitet, gelitten, geschafft! Nach **lehrreichen Jahren** im Beruf der Erzieherin konnte sie von sich behaupten, dass sie die **Grundfähigkeiten** hat, um dem Leitungswesen gerecht zu werden. Man organisierte Feste und Feiern, regelte die Anmeldung, führte das Team, schrieb Urlaubspläne und erledigte unzählige weitere Aufgaben. Dann und wann gab es Elternbriefe die sie verfasste ABER, und das war ihr das Wertvollste. Sie arbeitete mit den Kindern. „**Sie sind doch der Grund, weshalb ich all die Mühen auf mich genommen habe.**“, sagte sie oft.*

*Nun, die Jahre gingen ins Land und alles veränderte sich. Die Ansprüche an ihre geliebten Kinder wurden immer höher. Noch schneller sollten sie lernen, noch mehr sollten sie in ihrem jungen Leben erfüllen, bevor sie die Schule besuchen und ebenso stiegen die Sorgen und Nöte der Eltern.*

*„Wie soll man all das noch schaffen, wenn man neben den Gesprächen und Beratungen mit den Eltern auch noch für die Kinder und Mitarbeiter da sein soll?“ Bald schon stieß sie an ihre Grenzen. „Ich kämpfe sagte sie! Mein Beruf ist der schönste der Welt. Ich würde ihn jeder Zeit wieder ergreifen. Würde doch nur die Regierung unseres Landes erkennen, dass wir in Nöten sind und sie dringender brauchen denn je...!“ Ihr Hilferuf ging in all den anderen politischen Schwerpunkten aber unbemerkt unter.*

*Eines Tages erschien ihr auf dem Weg zur Arbeit eine Fee. (Ja, hier wird es leider unrealistisch, aber märchenhaft schön). „Mein Kind, du arbeitest hart und dennoch mit so viel Herz. Du gibst nie auf und bleibst ein fröhlicher Mensch. Wenn du drei Wünsche frei hättest, was würdest du dir am sehnlichsten wünschen?“ „Drei Wünsche?“*

- 1. **Ich würde mir wünschen, dass die Politik unsere Arbeits- und Rahmenbedingungen verbessert.** Wir brauchen kleinere Gruppen, mehr Mitarbeiter und auch Arbeitsmaterial, welches unseren Körper keinen Schaden zufügt. Meine Ohren und mein Rücken leiden unter der Lautstärke und der harten körperlichen Arbeit.“*
- 2. **Ich würde mir wünschen, dass die Ausbildung nicht an Niveau verliert,** sondern dieses hält, denn wie auch vor 30 Jahren, sind Kinder doch das Fundament der Gesellschaft und am Fundament eines Schlosses würde man auch nicht sparen.“*
- 3. **Ich würde mir wünschen, dass die, die mir folgen in den kommenden Jahren ihren Beruf wieder mit mehr Euphorie und Leidenschaft machen können und dies auch tun.** Denn ohne die Leidenschaft im Herz, ist der Beruf unmöglich zu bewältigen.“*

*Beng! Ja genau und hier endet das Märchen. Es ist hart, aber Tatsache. Mit Märchen kommen wir hier nicht weiter!*

*Im Interview erzählte mir das Mädchen, dass sie zu Beginn ihres Arbeitens 90% am Kind war und zu 10% Leitungstätigkeiten hatte. Klar mal mehr und mal weniger. Sie sagte mir, dass sie*

**Kontakt:**

 Verband KiTa-Fachkräfte Bayern  
 verband.kitafachkraefte.bayern  
 Verband KiTa-Fachkraefte Bayern  
[www.verband-kitafachkraefte-bayern.de](http://www.verband-kitafachkraefte-bayern.de)  
[info@verband-kitafachkraefte-bayern.de](mailto:info@verband-kitafachkraefte-bayern.de)

**Bankverbindung:**

wird derzeit beantragt

**Sitz und Registergericht:**

München  
Amtsgericht München  
Vereinsregister München  
VR 209263

**1. Vorsitzende:**

Veronika Lindner

**2. Vorsitzende:**

Lisa Pfeiffer

**3. Vorsitzende:**

Jacqueline Fleßa



heute 50% ihrer Zeit nur für Bürokratie verwenden muss. Teilweise Themen, die gar nicht in ihren Zuständigkeitsbereich fallen, aber alles wird nach unten delegiert.

Die Ansprüche an Leitungen sind ins Unermessliche gestiegen, denn neben der Büroarbeit müssen sie den Unmut der Kollegen/innen auffangen und in Motivation umwandeln.

Der Teufelskreis aus **Überforderung, Resignation** und **steigende Ansprüche** an die in Kitas arbeitenden Menschen muss dringen durchbrochen werden.

Die Schreiben des StMAS sind in der Praxis oft kaum umsetzbar und wenn es darauf ankommt, geben sie einem auch keine Hilfestellung, weil am Ende alles die Leitungen oder Träger entscheiden sollen.

Es braucht **mehr Zeit für Elternarbeit**, denn ihre Nöte, Ängste und Fragen sind gewachsen und auch wenn die Ansprüche an die Kinder seitens der Eltern wieder etwas zurückgehen, die Inhalte der Elterngespräche, sowie die pädagogische Arbeit im Allgemeinen, benötigen **mehr Fachwissen** als je zuvor. Das Dreieck aus Eltern, Kind und Fachkräften muss wieder stimmen. All das ist nicht zu schaffen, wenn man nicht wöchentlich einer guten Fee begegnet.

Doch wie ging es mit dem Mädchen aus dem Märchen weiter? Erstaunlich, sie will weiter als Erzieherin arbeiten. Aber als Leitung? Das steht in den Sternen, sagte sie mir. Denn Erzieherin wurde sie nicht, weil sie gerne 35 Stunden im Büro sitzen will.

#### Kontakt:

 Verband KiTa-Fachkräfte Bayern  
 verband.kitafachkraefte.bayern  
 Verband KiTa-Fachkraefte Bayern  
[www.verband-kitafachkraefte-bayern.de](http://www.verband-kitafachkraefte-bayern.de)  
[info@verband-kitafachkraefte-bayern.de](mailto:info@verband-kitafachkraefte-bayern.de)

#### Bankverbindung:

wird derzeit beantragt

#### Sitz und Registergericht:

München  
Amtsgericht München  
Vereinsregister München  
VR 209263

#### 1. Vorsitzende:

Veronika Lindner

#### 2. Vorsitzende:

Lisa Pfeiffer

#### 3. Vorsitzende:

Jacqueline Fleßa